Planung endlich am Ziel?

Hirslanden Der Klusplatz ist heute vorwiegend ein Verkehrsmoloch. Die Bevölkerung fordert seit langem Verbesserungen der Situation. Nun präsentierte die Stadt Lösungsansätze. **Von Pia Meier**

Der Klusplatz ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den motorisierten Individualverkehr und den öffentlichen Verkehr. Allerdings ist die Veloführung lückenhaft, und die bestehenden Haltestellen sind grösstenteils nicht hindernisfrei. Auch die Aufenthaltsqualität lässt zu wünschen übrig. Diesbezüglich sind sich Stadt und Quartierbevölkerung einig. Das städtische Tiefbauamt präsentierte nun an einer Informationsveranstaltung im Saal des Kirchgemeindehauses Hottingen seine Lösungsansätze für eine Verbesserung der Situation.

Am Klusplatz wartet das Quartier Hirslanden seit bald 15 Jahren auf eine nachhaltige Lösung zur Aufwertung. *Bild: Pia Meier*

Ein Nebeneinander

Die Lösungsfindung sei allerdings sehr komplex, wurde mehrfach betont. Das heutige Projekt berücksichtige und konsolidiere die Bedürfnisse von ÖV sowie Fuss-, Velo- und Autoverkehr, zeigt sich das Tiefbauamt überzeugt. Mit den präsentierten Lösungsansätzen zu Themen wie Verkehr, Wendeschleife und Hegibachstrasse will die Stadt weiterarbeiten. Die Pläne konnten an den diversen Ständen vertieft eingesehen und diskutiert werden. «Die heutige Verkehrsdrehscheibe braucht eine städtebauliche Aufwertung, eine höhere Aufenthaltsqualität, kurze Umsteigewege, behindertengerechte Haltestellen, Sicherheit bei Querungen, ein Veloangebot, Entsiegelung und mehr Bäume zwecks Hitzeminderung», stellte Stadträtin und Tiefbauvorsteherin Simone Brander klar. Gleichzeitig müsse die Leistungsfähigkeit der Strassen erhalten bleiben. Es brauche folglich «ein vernünftiges Nebeneinander aller Beteiligter.»

Marco Gloor, Projektleiter vom Tiefbauamt, präsentierte das Projekt im Detail. Für die beiden Tram- und Buslinien soll sich nichts ändern. «Was sich allerdings verändert, ist die Warteposition der drei Überlandbuslinien. Diese wird sich neu an der Jupiterstrasse befinden.» Die Wendeschleife soll teilweise behindertengerecht gestaltet werden. Die Querungsdistanzen werden verkürzt. Die Witikonerstrasse wird künftig einspurig in beide Richtungen und auf allen Strassen Tempo 30 eingeführt.

Weiter sind Ampelanlagen und Linksabbiegeverbote zum Beispiel von der Asylstrasse in die obere Hegibachstrasse vorgesehen. Die Sempacherstrasse wird neu eine Sackgasse und die Hegibachstrasse teilweise eine sogenannte «Begegnungszone». Architekt Jürg Senn erläuterte die dortige Planung: Mehr Bäume, Brunnen, mehr Fussgängerfläche und eine schmalere Strasse. Auch in der Wendeschleife sind eine grössere Fussgängerfläche und mehr Bäume vorgesehen, so Jürg Senn. «Dort wird der Kiosk nach vorne an die Strasse verschoben. Dahinter gibt es einen kleinen Park mit Bäumen und Sitzgelegenheiten.»

«Wir sind aus Sicht des Quartiervereins Hirslanden unserem Anspruch eines lebendigen Quartierplatzes nähergekommen», so die Bilanz von Mischa Schiwow, Co-Präsident des Quartiervereins Hirslanden. «Bei allem Wohlwollen gegenüber dem Projekt Klusplatz als Ganzes sind wir allerdings skeptisch, was die Haltestelle der Überlandbusse angeht und die Gefahren bei der Querung der Witikonerstrasse.» Die öffentliche Mitwirkung beginnt im Januar 2026. Danach folgt die Bearbeitung der Einwendungen. Ab 2027 ist die Planauflage vorgesehen und ab 2028 die Projektfestsetzung. Der Baubeginn könnte ab 2029 erfolgen.

Ihre Meinung zum Thema?
echo@tagblattzuerich.ch

Lange Geschichte

Die Aufwertung des Klusplatzes hat eine lange Geschichte. Mit einer Motion im Jahr 2011 forderte der Gemeinderat den Stadtrat auf, den Klusplatz neu zu gestalten. Eine Verkehrsstudie ergab im Jahr 2014, dass dafür Gebäude abgerissen oder Fahrstreifen aufgehoben werden müssten. Eine weitrere Motion forderte 2018 neben der Erneuerung der Gleise auch die Umsetzung von Velostreifen stadtein- und stadtauswärts. 2022 wurden die Tramgleise saniert. Im selben Jahr legte eine Machbarkeitsstudie Ziele und Rahmenbedingungen für die geplante Umgestaltung des Klusplatzes fest. 2024 reichte der Quartierverein Hirslanden eine Petition ein. Den Plänen des städtischen Tiefbauamts stand ein Entwurf des lokalen Architekten Hugo Wandeler entgegen. **PM**

Anzeige

Performance-Kunst in der Badi

Altstetten Das Max-Frisch-Bad Letzigraben ist auch ein Ort der Kunst. 2007 eröffnete der Kulturverein Kult in der Badeanlage die Aquarium Galerie für progressive Kunstformen. Im Rahmen der Ausstellung «A Ticket to the Moon» des Künstlers Art Clay (noch bis 14.12.) zeigt die Zürcher Performance-Künstlerin Hanga Séra ihre Performance «Gaiagaiagaia». «Gaia, die griechische Göttin der Erde repräsentiert das Ursprüngliche, das Nährende, aber auch unsere eigenen Lebensgrundlagen, die durch menschliches Handeln massiv bedroht sind», so die Künstlerin. **JS**

Weitere Infos: Sa., 22.11., 15 Uhr Aquarium Galerie, Max Frisch Bad, Edelweissstr. 5, 8048 Zürich
serahanga.com